

Kalenderbrief - Oktober 2015

die meisten Menschen freuen sich, auf freien Gewässern eine Ente zu entdecken. In Tübingen kann man an einem einzigen Tag im Oktober gleich tausende davon beim Schwimmen bewundern – womit wir beim nächsten „schrägen“ Ereignis unseres Wandkalenders wären:

10. Oktober 2015 – Tübinger Entenrennen

An der Neckarinsel unterhalb der Altstadt geht am ersten Samstag im Oktober eine ganze Armada von Enten an den Start eines Schwimmwettkampfs, der etwa 45 Minuten dauert. Dabei handelt es sich allerdings nicht um Federvieh, sondern um deren Verwandte aus quietschgelbem Gummi – einst entwickelt fürs Vergnügen in der Badewanne.

Um genau zu sein: Die Enten gehen nicht wirklich an den Start, sie werden von einem LKW an den Start gekippt. Für jede Ente kann zum Lospreis von 3 Euro eine Patenschaft übernommen werden. Am Ende der „Rennstrecke“ warten mehrere hundert gespendete Preise auf die Paten der Siegerenten. Dass Quietscheenten zu Rennenten werden, hat übrigens einen lobenswerten Grund. Das Tübinger Spektakel wurde vor 17 Jahren ins Leben gerufen, um soziale Projekte zu unterstützen.

2014 ereignete sich ein schwerer Zwischenfall. Ein Kahnfahrer, von den Einheimischen „Stocherer“ genannt, fuhr mit einer Ladung älterer Herren an Bord durch den Zieleinlauf der rund 6.400 Enten. Der Reutlinger Generalanzeiger schrieb von „selten dämlicher Rücksichtslosigkeit“ nicht zuletzt deshalb, weil die alten Herrschaften in kindlicher Freude gelbe Entlein aus dem Wasser fischten. Erst als sie das erboste Publikum am Ufer wahrnahmen, ließen sie von der Entenjagd ab und suchten das Weite. Dummerweise schleppte der Kahn dabei eine Ente vorzeitig über die Ziellinie.

Wenngleich die Idee des Entenrennens in Deutschland bereits 50 Nachahmer hat, liegt der Ursprung freilich woanders: Das erste Rennen fand 1987 in Ottawa statt. Und wer hat es bislang auf die Spitze getrieben? Richtig, mal wieder die Briten. Zum Great British Duck Race sollen am 31. August 2008 sage und schreibe 250.000 blaue Gummienten die Londoner Themse hinuntergeschwommen sein.

Sollten Sie zufällig im Besitz einer Quietscheente oder von 3 Euro und einem Sinn für den guten Zweck sein, empfehlen wir Ihnen den Ausflug zum „deutschen Original“ nach Tübingen. Oder haben Sie am 10. Oktober schon etwas Schöneres vor als ein Entenrennen in Gelb?

Herzliche Grüße!

Petra Brusberg
Marketing / Kommunikation